Die Betriebsergebnisse der S.B.B.

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **6 (1914)**

Heft 6

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-350257

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Betriebsergebnisse der S. B. B.

geben in der Tagespresse Anlass zu allerlei Mutmassungen. Die Einnahmen weisen im Monat Mai dieses Jahres gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine bedeutende Verminderung auf. Die Zahlen sind interessant. Folgender Vergleich gibt eine Uebersicht über die Ergebnisse. Um mehr als 150,000 ist die Frequenzziffer im Personenverkehr angewachsen, nämlich von 8,414,717 im Mai 1913 auf 8,584,000 im Mai 1914; trotzdem sind die Einnahmen daraus gegenüber dem Vorjahr um 108,000 Fr. gesunken, von 7,508,437 Fr. auf 7,400,000 Fr. Der Güterverkehr ist zurückgegangen, und zwar um ganze 20,000 t, von 1,283,120 auf 1,263,000 t; die Einnahmen aus diesem Verkehr sind denn auch von 10,026,106 Fr. auf 9,947,000 Fr. gefallen, so dass das Total der Transporteinnahmen im Mai 1914 nur 17,347,000 Fr. beträgt, gegenüber 17,534,543 Franken im Mai 1913. Dieses Ergebnis ist einigermassen verbessert worden durch ein Anwachsen der «Verschiedenen Einnahmen» von 395,641 Franken auf 416,000 Fr. Die Einnahmen betragen im ganzen also 17,763,000 Fr. und sind um rund 167,000 Fr. hinter denen des Mai 1913 zurückgeblieben. Nun sind auch die Betriebsausgaben gestiegen, und zwar von 11,016,964 Fr. (Mai 1913) auf 11,485,000 Fr. in Mai 1914. Infolgedessen steht der Ueberschuss der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben im Mai des laufenden Jahres um rund 650,000 Fr. gegenüber demjenigen des gleichen Zeitraumes im Vorjahr zurück; er ist nämlich von 6,913,220 Fr. auf 6,278,000 Fr. gesunken. Und nun die Betriebsergebnisse dieses Jahres bis Ende Mai. Die Einnahmen betragen in diesem Zeitraum 80,062,629 Franken gegenüber 81,978,304 im Vorjahr. Die Betriebsausgaben sind dagegen von 53,725,392 Fr. auf 55,708,347 Fr. im Mai 1914 angewachsen, so dass der Ueberschuss der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben in dieser Zeit gegenüber demjenigen des Vorjahres um nicht weniger als rund 4 Millionen zurückgeblieben ist.

Diese Feststellung ist namentlich für das Personal nicht besonders erfreulich, denn bekanntermassen hängt von den Betriebsergebnissen jeweilen das mehr oder weniger weitgehende Entgegenkommen der Behörden der S. B. B. gegenüber den Postulaten des Personals ab.

Nun muss man aber auch den Ursachen dieser Erscheinung in den Betriebsergebnissen nachgehen. Da ist einmal zu sagen, dass ausserordentliche Verhältnisse hier mitwirken, was schon aus der eigentümlichen Tatsache hervorgeht, dass die *Zahl der Reisenden gestiegen* und die *Einnahmen daraus gesunken* sind gegenüber dem Vorjahre. Hier macht sich die Landesaustellung in Bern bemerkbar, denn alles, was jetzt nach Bern reist, geht per Ausstellungsbillet, was bei der Unsumme von Kongressen, Versammlungen etc. den S. B. B. eine bedeutende Einbusse bringt. Es sind also zum guten Teile die Bundesbahnen, welche der Landesausstellung den Hasen in die Küche jagen helfen müssen. Wenn es dann an die eventuelle Verteilung der Beute aus dieser Veranstaltung gehen sollte, so sollte dann der Bundesbahnen auch gedacht werden, bevor alle möglichen Gewerbevereine Berns die Hände darin gewaschen haben.

Dann ist überhaupt zu sagen, dass die S. B. B. finanziell sehr stark in Anspruch genommen werden durch den an sich ja erfreulichen günstigen Fortschritt der Tunnelbauten am Hauenstein und Simplon. Es ist natürlich auch im Interesse der Auftraggeberin gelegen, wenn diese Bauten in möglichst kurzer Zeit dem Verkehr übergeben werden können; namentlich der Hauensteinbasistunnel wird seine Kosten sofort amortisieren helfen durch Minderausgaben im Betrieb; allein im Momente wird eben die Finanzkraft der S. B. B. auf ein harte Probe gestellt. Das muss man berücksichtigen, wenn man ein Urteil über die Finanzen der S. B. B. abgeben will. Nicht zu vergessen ist schliesslich auch der Ausfall, den die S. B. B. durch den Betrieb des Lötschberg erleiden. Das wusste man, und es geht deshalb nicht an, nur die nackten Zahlen zweier verschiedener Perioden einander gegenüberzustellen, ohne gleichzeitig auf die Ursachen hinzuweisen, welche Differenzen geradezu provozieren.

Lokalorganisation der Unternehmer in Zürich.

Eine gemischte Gesellschaft. Unter dem Namen *Lokalverband Industrieller und Gewerbetreibender der Stadt Zürich und Umgebung* hat sich, wie das « Schweiz. Handelsamtsblatt » mitteilt, mit Sitz in Zürich am 25. Februar und 9. September 1913 ein Verein gebildet, welcher die *Vertretung der Arbeitgeberinteressen auf dem Platze Zürich, soweit dieselben von den Branchen nicht hinreichend gewahrt werden können,* zum Zwecke hat. Mitglieder des Lokalverbandes können die Arbeitgeberorganisationen des Platzes Zürich und dessen nächster Umgebung werden, sowie Einzelfirmen, deren Branche auf dem Platze nicht organisiert ist. Jedes Mitglied muss, sofern ein schweizerischer Arbeitgeberverband seiner Branche besteht, diesem angehören. Gewerbliche Einzelfirmen oder Vereinigungen von solchen müssen ausserdem dem Gewerbeverband der Stadt Zürich angeschlossen sein, um Mitglied des Lokalverbandes werden zu können. Die Aufnahme erfolgt